



Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke

medizinische und berufliche
Rehabilitation

– ambulant und stationär –

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
Diakoniesiegel
medizinische
Rehabilitation
AZAV



**Fachbereich Menschen mit seelischer Erkrankung und
Menschen mit Suchterkrankung in Herzogsägmühle**

Abteilung RPK Landsberg:
Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit
psychischer Erkrankung

Inhalt	Seite
Umfassend helfen...	4
Vorwort und Übersicht der Leistungsangebote	5
Die RPK Landsberg	8
1. Ziele	9
2. Inhalt und Umfang der Leistung	11
2.1 Wohnung	11
2.2 Betreuung	12
3. Mitarbeiter	14
4. Voraussetzungen für die Aufnahme	15
4.1 Personenkreis	15
4.2. Bereitschaft zur Mitarbeit	16
4.3 Aufnahme	16
4.4 Indikationsstellung ganztags ambulant / stationär	17
4.5 Kriterien, die einer Aufnahme entgegen stehen	18
5. Dauer der Maßnahmen	19
6. Die äußeren Bedingungen	20
7. Finanzierung	20
8. Information, Beratung und Hilfe	21



Umfassend helfen...

...will Herzogsägmühle Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit seelischer Erkrankung und Behinderung und / oder einer Suchterkrankung, Jugendliche und Erwachsene, die aus einem psychiatrischen Krankenhaus, einer Suchtklinik oder aus ambulanten Diensten an uns verwiesen werden, erhalten die geeignete Hilfe für ihr Leben: Sie sollen erstmals oder wieder Vertrauen in sich selbst, in die sie umgebende Gemeinschaft (auch in die Arbeitswelt) und zu Gott entwickeln können. Geeignete Hilfen für Einzelne sind nicht aus einer einzigen Hilfeform heraus möglich. Unsere langjährigen Erfahrungen mit Betroffenen haben zur Entwicklung einer breiten Palette von Hilfemöglichkeiten geführt.

In unserer **RPK Landberg** liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung einer Komplexmaßnahme aus medizinischer und beruflicher Rehabilitation mit dem Ziel einer gesundheitlichen Stabilisierung, einer sozialen und beruflichen (Wieder-) Eingliederung und der Verbesserung der Selbstversorgung und Selbstverantwortung. Darin eingeschlossen sind begleitende Hilfen in den Bereichen Wohnen und Freizeit.

Seit dem Erscheinen der Psychiatrie-Enquete verfolgen wir die Entwicklung der Versorgung von Menschen mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung. Wir haben uns von vielen Seiten anregen lassen und versuchen, den uns anvertrauten Menschen umfassend zu helfen. Dabei haben uns nicht nur die Diskussionsbeiträge des Diakonischen Werkes unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und unserer Verbände „Fachverband evangelische Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie“ und „Evangelischer Fachverband

für Suchtkrankenhilfe“ wesentlich geholfen. Die Entwicklung des heutigen Standes unserer Arbeit verdanken wir auch dem Rat des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, der Bundesagentur für Arbeit (insbesondere der Regionaldirektion Bayern und der Agentur für Arbeit in Weilheim), der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Krankenkassenverbände und der Deutschen Rentenversicherung Bayern-Süd.

Unsere RPK Landsberg entspricht den Anforderungen der „Empfehlungsvereinbarung RPK“ vom 29.9.2005 (BAR).

Sie ist Teil der vielfältigen Angebote für seelisch kranke Menschen und Menschen mit einer Suchterkrankung in Herzogsägmühle und in den umliegenden Orten und Landkreisen. Im Einzelfall (in Absprache mit dem Leistungsträger) und bei Bedarf stehen auch den Rehabilitanden in Landsberg differenzierte berufsvorbereitende und berufsklärende Angebote sowie sämtliche Ausbildungs-, Umschulungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten (mit etwa 40 möglichen anerkannten Berufsabschlüssen) in Herzogsägmühle zur Verfügung.

Übersicht über die Teil-Angebote

- Medizinische Rehabilitation für Erwachsene
- RPK Landsberg
- Medizinische Rehabilitation für Jugendliche
- Berufliches Zentrum mit internatsmäßiger Unterbringung
 - Assessment
 - BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
 - RvL Reha-Vorbereitungslehrgang
 - AT Anpassungstraining
 - Ausbildung/Umschulung mit internatsmäßiger Unterbringung

- Übergangseinrichtung
 - Intensive Förderung von Menschen mit massiven Krankheitsfolgen, geringen umwelt- und personbezogenen Ressourcen
 - Projekt Borderline (DBT)

Begleitende Maßnahmen in der Regel:

 - Tagesstrukturierendes Angebot (Modul -t-)
 - Berufsbildungsmaßnahme der WfbM in Herzogsägmühle
 - Schulische Maßnahmen (zum Beispiel BVJ, BGJ)

- Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahmen Modul -t- für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Suchterkrankung

- Übergangseinrichtung für suchtkranke Männer und Frauen

Begleitende Maßnahmen in der Regel

 - Tagesstrukturierendes Angebot (Modul -t-)
 - Berufsbildungsmaßnahme der WfbM in Herzogsägmühle
 - Schulische Maßnahmen (zum Beispiel BVJ, BGJ)

- Übergangseinrichtung für Menschen mit Doppeldiagnose (in Vorbereitung)

- Langzeitwohnen in und um Herzogsägmühle für Menschen mit psychischer Erkrankung

Begleitende Maßnahmen in der Regel

 - Tagesstrukturierendes Angebot (Modul -t-)
 - Arbeitsbereich der Herzogsägmühler Werkstätten (WfbM)

In den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen

- Wohnheim für Menschen mit Suchterkrankung
- Wohngemeinschaften mit intensiver Betreuung
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Doppeldiagnose
- Wohngemeinschaften mit loser Betreuung
- Betreutes Einzelwohnen
- Psychiatrische Familienpflege
- Tagesstätten
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Gerontopsychiatrische Beratung
- Psychosoziale Beratungsstelle

Seit 1980 profitieren Mitbürgerinnen und Mitbürger mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung von unseren Hilfeangeboten. Wir bemühen uns ständig um eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung wie auch um qualitative Verbesserungen. Deshalb haben wir für alle Angebote seit 1999 ein Qualitätsmanagement-System eingeführt, das den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 entspricht und in weiten Teilen des Fachbereichs zwischenzeitlich zertifiziert (TÜV-Oberbayern) ist.

Die Arbeit in allen Leistungsangeboten des Fachbereichs ist orientiert am Prinzip der Wiedergesundung durch Stärkung des individuellen Genesungspotentials (Recovery) in dem Selbstbestimmung (Empowerment), soziale Integration und Problemlösungskompetenz besonders im Vordergrund stehen. Den Gesundheitsaspekten von Erkrankung, dem Kohärenzgefühl, der Selbstwirksamkeit, der Kontrollüberzeugung (Salutogenese) wird eine besondere Beachtung geschenkt.

Eine hohe Betreuungskontinuität durch Bezugspersonen/-therapeuten mit Case-Management-Aufgaben ist sichergestellt.

Reha-Planung und Reha-Management in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, Dokumentation und Kommunikation mit den Leistungsträgern und anderen Leistungserbringern geschehen auf Basis der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bräuning S.', is centered on a light-colored rectangular background.

Michael Bräuning-Edelmann
Fachbereichsleiter Menschen mit seelischer Erkrankung
und Menschen mit Suchterkrankung

Januar 2011

RPK Landsberg: Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit seelischer Erkrankung

Die Einbettung der **RPK Landsberg** in ein gut ausgebautes Netzwerk psychiatrischer Leistungsangebote in Landsberg und der mögliche Rückgriff auf die umfassende Angebotspalette von Herzogsägmühle ermöglicht es hilfeberechtigten Menschen, eine individuelle, auf sie zugeschnittene Förderung in allen Lebensbereichen zu erleben, die auf die unterschiedliche persönliche Entwicklung in den verschiedenen Teilhabebereichen Rücksicht nimmt.

Darüber hinaus wird durch die Erbringung einer Komplexleistung (Leistungen zur medizinischen und zur beruflichen Rehabilitation) die Schwellensituation zwischen den Maßnahmeteilen vermieden und somit eine höhere Erfolgsaussicht ermöglicht. Die personelle und räumliche Behandlungskontinuität bleibt für den gesamten Maßnahmezeitraum in der Regel gewährleistet. Der Wechsel zwischen stationärer und ganztags ambulanter Leistungserbringung ist entsprechend den Voraussetzungen und Wünschen der Rehabilitanden möglich; eine ganztags ambulante Leistungserbringung ist bei bestehender Möglichkeit vorrangig.

Die enge Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Kliniken in Landsberg, Kempten, Kaufbeuren, Memmingen, Gauting, Augsburg, Günzburg und München sowie den anderen Einrichtungen des Gemeindep psychiatrischen Verbundes ist gewährleistet. Die Mitgliedschaft im Psychosozialen Netzwerk Landsberg stellt das enge Zusammenwirken aller Hilfen im Landkreis sicher und bedeutet die Einlösung der Anforderung einer regionalen Versorgungsverpflichtung.

Die **RPK Landsberg** versteht sich als gemeindenaher Einrichtung im Bereich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation auf der Basis einer milieutherapeutischen Gemeinschaft. Sie dient rehabilitationsfähigen, psychisch kranken Frauen und Männern, die nicht oder nicht mehr einer akutmedizinischen Behandlung bedürfen. Die Schwerpunkte der Arbeit sind medizinische Behandlung, Ergotherapie

und Arbeitserprobungen, lebenspraktisches Training, psychosoziale Betreuung, psychotherapeutische, psychoedukative sowie stabilisierende und trainierende Maßnahmen zur Verbesserung der funktionalen Gesundheit und einer selbstbestimmten Teilhabe.

Unter dem Motto „training on the job“ stellt die rasche Inklusion (und /oder auch ein Verbleiben während der RPK Maßnahme) in den Arbeitsmarkt einen besonderen Schwerpunkt dar. Gemeinsam mit der Betriebswelt vor Ort werden Maßnahmen des „Supported employment“ durchgeführt und entwickelt, die die langfristige Inklusion in den Arbeitsmarkt sicherstellen.

Entsprechend des jeweiligen Bedarfes und gemäß den persönlichen Vorstellungen der Hilfeberechtigten stehen sämtliche gängige ambulante Wohnformen und Betreuungsmöglichkeiten im Anschluss in Landsberg oder im angrenzenden Landkreis Weilheim-Schongau zur Verfügung.

1. Ziele

Die Arbeit der RPK Landsberg will Menschen mit seelischer Erkrankung unterstützen

- zu einer gesundheitlichen Stabilisierung zu gelangen
- die Teilhabe am Berufsleben zu verbessern, zu stabilisieren oder einer Verschlechterung entgegenzuwirken und die angemessene Tätigkeit nach der RPK-Maßnahme anzubahnen oder eine bestehende Beschäftigung zu erhalten
- die Teilhabe am sozialen Leben zu bessern, zu stabilisieren oder einer Verschlechterung entgegenzuwirken
- die Selbstversorgung und die Selbstständigkeit (wieder) zu erlangen
- eine möglichst selbständige Freizeitgestaltung zu leben

Diese Ziele können erreicht werden durch

- Behebung oder Verminderung der Schädigung (einschließlich psychischer Funktionen)
- Verminderung des Schweregrads der Beeinträchtigung der Aktivitäten oder Wiederherstellung gestörter Funktionen
- Kompensation (Ersatzstrategien)
- Adaption/Krankheitsverarbeitung
- Mindern von Barrieren und Stärkung von Förderfaktoren in der Umwelt zur Verbesserung der Inklusion/Integration in Arbeit
- kontinuierliches Einüben selbständiger Lebensführung

Die **RPK Landsberg** beseitigt, mindert und verhütet die Verschlimmerung der Folgen von Schädigungen durch

- psychische Stabilisierung
- Aktivierung und Motivierung
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Reduktion der Krankheitssymptome
- Erweiterung des Verhaltensrepertoires
- Verbesserung des Kommunikationsverhaltens
- Erwerb von Problemlösefähigkeiten
- Copingstrategien
- verbesserter Umgang mit Belastungssituationen
- Erhalt oder Verbesserung der psychischen Unabhängigkeit
- Mobilität
- soziale Integration
- Beschäftigung
- wirtschaftliche Eigenständigkeit
- Förderung persönlicher Ressourcen
- Integration oder Inklusion in Arbeit

Durch die medizinische und berufliche Rehabilitation werden die Voraussetzungen für eine möglichst weitgehende und dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben geschaffen.

Die Rehabilitanden werden somit in die Lage versetzt, zu sich selbst und zu anderen in einer positiven Beziehung zu stehen und wieder Vertrauen zu sich selbst zu gewinnen.

Eine möglichst weitgehende Teilhabe (SGB IX) in allen Lebensbereichen soll erreicht werden.

2. Inhalt und Umfang der Leistung

Die RPK-Maßnahme gliedert sich in zwei Phasen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. In der medizinischen Rehabilitationsphase stehen die gesundheitliche Stabilisierung, der Umgang mit der Erkrankung, der (Wieder-)Aufbau einer Tagesstruktur und Belastbarkeit, die soziale Beziehungsgestaltung und die Selbständigkeit in der Selbstversorgung im Mittelpunkt. In der beruflichen Phase treten die berufliche Belastbarkeit, die Eignungsprüfung und andere berufliche Aspekte (wie Arbeits- und Berufsvorbereitung) in den Vordergrund. Der Übergang ist fließend, von einer Kontinuität durch die zuständigen Mitarbeitenden (Ärztin, Psychologe, Bezugsbetreuer, Ergotherapeuten und Reha-Fachkräfte) geprägt und die Dauer der jeweiligen Phase ist an den individuellen Notwendigkeiten der Rehabilitanden ausgerichtet.

Die Hilfe für Menschen mit seelischer Erkrankung in der **RPK Landsberg** umfasst folgende Maßnahmen:

2.1 Wohnung

- Bei stationärer Unterbringung: angemietete Wohnungen mit Einzelzimmern, Sanitarräumen, Küche und Wohnräumen für die Dauer der Maßnahme in zentraler Lage in Landsberg am Lech
- entsprechende Räumlichkeiten zur Versorgung und Durchführung von Gemeinschaftsaktivitäten sind ausreichend vorhanden

2.2 Betreuung

2.2.1. Umgang mit Auswirkung der seelischen Erkrankung

- psychiatrische Beratung und Behandlung und Nachhaltung der verordneten Medikation mit dem Ziel des selbständigen und eigenverantwortlichen Umgangs mit der verordneten Medikation
- Psychotherapie Einzel und in Gruppen
- psychologische Beratung und Begleitung
- Psychoedukation (krankheitsspezifisch)
- Vermittlung von Krankheitseinsicht und Einsicht in (gegebenenfalls auch langfristige) medizinisch-therapeutische Notwendigkeiten
- Körperorientierte Therapieangebote und Entspannungstraining
- psychiatrische Krankenpflege
- Bewegungstherapie, Rehabilitationssport
- Diagnosespezifische Therapieangebote wie INT (integriertes neurokognitives Therapieprogramm)

Ingesamt lässt sich so die Fähigkeit einer selbständigen Lebensführung, auch bei schwer chronifizierten Menschen, in der Regel deutlich verbessern.

2.2.2. Aufnahme und Gestaltung sozialer Beziehungen

- psychosoziale Betreuung
- Aufbau eines neuen sozialen Umfeldes nach langjähriger sozialer Isolation und bei nicht reorganisierbarem sozialem Bezugssystem
- Training kommunikativer und interaktiver Fähigkeiten
- Vermittlung von Realitätsbewusstsein im Blick auf persönliche Grenzen (auch im beruflichen Bereich)
- Training sozialer Kompetenz (SKT)

2.2.3. Selbstversorgung und Wohnen

- lebenspraktisches Training (mit zunehmend steigenden Anforderungen bis hin zur kompletten Selbstversorgung)
- Aufbau und Training lebenspraktischer Fertigkeiten
- Unterstützung und Beratung in Sozialrechtsfragen
- Beratung zur persönlichen Situation und bei administrativen Angelegenheiten

2.2.4. Beschäftigung/arbeitsähnliche Tätigkeit/Arbeit/Ausbildung

- Leistungen zur Abklärung der beruflichen Eignung und Belastbarkeit (Reha-Assessment)
- Training und Berufsvorbereitung
- Leistungen im Sinne einer Berufs- oder Umschulungsvorbereitung (Reha-Vorbereitung)
- psychosoziale Hilfen begleitend zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Leistungen zur beruflichen Anpassung (und Arbeitstraining)
- Teilnahme an Praktika
- Beratung zur beruflichen Situation
- Organisation weitergehender Maßnahmen, insbesondere für die Vermittlung in das Arbeits- oder Erwerbsleben
- Geplant: Supportet Employment

2.2.5. Tagesgestaltung/Freizeitbereich/Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

- Förderung einer sinngebenden Freizeitgestaltung
- Seelsorge, Bemühungen zur Teilhabe am kirchlichen Leben und Vermittlung der Erfahrung, von Gott und den Menschen geliebt zu sein
- Hilfestellung beim Schließen krankheits- und behinderungsbedingter Bildungslücken
- Anregung zur Durchführung von Unternehmungen und Teilnahme an Freizeitangeboten

3. Mitarbeiter

Die **RPK Landsberg** verfügt über 20 Aufnahmemöglichkeiten und ist mit folgendem Personal ausgestattet:

Einrichtungsleiter
(Sozialpädagoge)

Ärztliche Leitung

(Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Erstellen des RPK-Gutachtens, Durchführung von Behandlung und Psychoedukation (Einzel und Gruppe), Verantwortung der Rehabilitationsplanung, Berichtserstellung)

Psychologischer Fachdienst

(Durchführung psychologischer Testung und Begutachtung sowie individueller- und gruppenorientierter therapeutischer Angebote, Rehabilitationsplanung)

Ergotherapeuten/Fachkräfte zur beruflichen Begleitung

(Durchführung von Ergotherapie, beruflicher Diagnostik und die Vermittlung und Begleitung externer beruflicher (Belastungs-) Erprobungen, Begleitung am Arbeitsplatz)

Casemanager

(Sozialarbeiter / Sozialpädagogen, Krankenschwestern / Krankenpfleger oder Heilerziehungspfleger) zuständig für Stabilisierung und Reorganisation des Umfeldes im Arbeits-, Familien-, Freizeit- und lebenspraktischen Bereich, Koordination der Rehabilitationsplanung

Fachkräfte für Rehasport und für Bewegungstherapie

(auf Honorarbasis)

Sozialpädagogische Fachkräfte

(Koordination der Aufnahme und Kostenklärung)

Supervisoren

(externe Honorarkräfte zur Teamberatung)

Weitere Mitarbeitende sind tätig im Sekretariat und Haus, der Hauswirtschaft und Verwaltung (in Verbindung mit der Gesamteinrichtung). Alle diese Mitarbeitenden bilden ein fachübergreifend zusammengesetztes Team. Die gesamte Arbeit wird als Gesamtleistung der **RPK Landsberg** integrativ erbracht.

Die Mitarbeitenden wissen sich hineingestellt in den Gesamtauftrag von Herzogsägmühle als Einrichtung der Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns. Sie sind bemüht, christliches Leben im Alltag zu verwirklichen: Einander anzunehmen, Hoffnung in das Leben Einzelner zu bringen, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern und größtmögliche Freiheit und Individualität zuzugestehen.

4. Voraussetzungen für die Aufnahme

4.1 Personenkreis

In die **RPK Landsberg** können seelisch kranke und behinderte Menschen aufgenommen werden, die nicht mehr krankenhausbearbeitungsbedürftig sind, wegen der Art und Schwere der Erkrankungsfolgen jedoch einen Rehabilitationsbedarf haben, der in der stationären oder ganztags ambulanten medizinischen Rehabilitation behandelt werden kann.

Rehabilitationsbedürftigkeit, Rehabilitationsfähigkeit und ein Mindestmaß an Rehabilitationsmotivation sowie eine positive Rehabilitationsprognose müssen vorliegen.

Die Patienten leiden unter

- schizophrenen und schizotypen sowie wahnhaften Störungen (F2) (auch mit Neigung zur Chronifizierung)
- affektive Störungen (F3)
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F6)
- Im Einzelfall: Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen (ICD 10: F4) und psychische Störungen auf Grund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns (ICD 10: F06)

Intelligenzminderung und Entwicklungsstörungen sind primär kein Anlass für Rehabilitation, müssen jedoch im Zusammenhang mit anderen Diagnosen als komplizierende Faktoren berücksichtigt werden.

Bei primär durch psychotrope Substanzen entstandene Störungen verweisen wir auf die Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“ (VAbk) vom 04. Mai 2001. Schädlicher Gebrauch sowie Abhängigkeit, bei einer gegenwärtigen Abstinenz, werden bei sonst vorliegender Indikation als komplizierende Faktoren (Komorbidität) berücksichtigt.

Die Rehabilitanden kommen in der Regel im Anschluss an eine psychiatrische Akutbehandlung. Die Aufnahme aus ambulanter Behandlung oder aus Familien direkt ist möglich.

4.2 Bereitschaft zur Mitarbeit

Die Aufnahme in die **RPK Landsberg** ist freiwillig. Die Rehabilitanden müssen für den Aufenthalt motiviert sein und / oder die Bereitschaft erkennen lassen, die verschiedenen Leistungsangebote zu ihrem Vorteil im Sinne der Maßnahmeziele und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern aktiv zu nutzen. Die Verbesserung der Motivation zur Nutzung der RPK-Maßnahme kann einen Teil der Rehabilitation darstellen.

4.3 Aufnahme

Nach Sichtung der Unterlagen, einer persönlichen Vorstellung, in Einzelfällen auch mit der Möglichkeit eines Probewohnens, einer umfassenden Inkenntnissetzung über die RPK-Maßnahme, erstellt – bei Eignung – der Facharzt für Psychiatrie ein RPK-Gutachten zur Kostenklärung. Bei der Klärung des zuständigen Leistungsträgers und der Beantragung der Leistung findet Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Aufnahme statt. Nach Kostenklärung erfolgt Aufnahme, sobald ein Platz frei ist.

4.4 Indikationsstellung ganztags ambulant / stationär

Voraussetzung für die **ganztags ambulante** Durchführung ist,

- dass eine stabile Wohnsituation vorhanden ist
- eine ausreichende Mobilität vorhanden ist, um die täglichen An- und Abfahrtszeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu bewältigen
- die RPK in einem angemessenen Zeitrahmen (maximal 60 Minuten) zu erreichen ist
- der Rehabilitand die Fähigkeit zur aktiven Mitarbeit bei der Gestaltung seiner Tagesstruktur mit regelmäßiger Teilnahme an den Maßnahmen und die Einhaltung eines Rehabilitationsplans in Bezug auf die Anforderungen einer ambulanten Rehabilitation besitzt

Die Durchführung der Rehabilitationsleistung in **stationärer** Form kommt dann in Betracht, wenn

- die Beeinträchtigungen in den Indikationsbereichen psychisches Funktionsniveau, Tagesstruktur und Selbstversorgung, Gestaltung sozialer Beziehungen, Umgang mit der Erkrankung und Bewältigungskompetenz in einem Grad der Ausprägung vorliegen, dass ein stationärer Rahmen mit einer intensiven Betreuung und therapeutischen Angeboten erforderlich ist
- es für den Rehabilitationserfolg notwendig ist, dass der Rehabilitand aus einem pathogenen sozialen Umfeld bei massiven familiären Konflikten oder destruktiven Partnerbeziehungen herausgelöst wird
- der bisherige Lebenshintergrund des Rehabilitanden keine stützende Funktion mehr hat und neu strukturiert werden sollte
- der Rehabilitand beruflich nicht mehr integriert ist und in Folge dessen spezifischer Leistungen zur Vorbereitung einer beruflichen Wiedereingliederung, die ambulant nicht erbracht werden können, bedarf

Insbesondere **muss** die Maßnahme **stationär** durchgeführt werden, wenn

- keine stabile Wohnsituation vorhanden ist
- erkennbar wird, dass die Fähigkeiten zur aktiven Mitarbeit, zur regelmäßigen Teilnahme, insbesondere der Planung der Tagesstruktur und Einhaltung eines Therapieplans in Bezug auf die Anforderungen einer ambulanten Rehabilitation, noch nicht ausreichend vorhanden sind
- die An- und Abfahrtswege zur RPK ein zumutbares Maß überschreiten

Während der Rehabilitation können sich die Bedingungen und Lebenshintergründe der Rehabilitanden verändern. Dem sollte insofern Rechnung getragen werden, als dass ambulante und stationäre Rehabilitationsphasen bedarfsorientiert wechseln können.

4.5 Kriterien, die einer Aufnahme entgegenstehen

Zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation in der Abteilung **RPK Landsberg** können Personen nicht aufgenommen werden,

- bei denen eine ambulante kurative Behandlung (ärztliche Versorgung, Heilmittelversorgung, Physiotherapie, Soziotherapie) ausreichend
- die noch akut der Krankenhausbehandlung bedürfen
- bei denen eine ausschließliche Störung vorliegt, die durch den fortgesetzten Gebrauch psychotroper Substanzen hervorgerufen wird
- bei denen eine geistige Behinderung diagnostiziert ist
- die nicht über eine hinreichende Motivation zur Teilnahme an einer Rehabilitation verfügen

Im Falle einer Pflegebedürftigkeit muss sichergestellt werden, dass bei diesem Personenkreis die Pflegebedürftigkeit durch Leistung zur Rehabilitation vermieden, beseitigt, gebessert oder eine Verschlimmerung verhütet werden kann. Ihnen stehen bei Bedarf andere Einrichtungen in Herzogsägmühle zur Verfügung (siehe Übersicht Seite 5).

5. Dauer der Maßnahmen und Behandlungsfrequenz

Die **RPK Landsberg** bietet medizinische und berufliche Rehabilitation als Komplexleistung an. Medizinische und berufliche Rehabilitationsleistungen werden flexibel, personenzentriert und lösungsorientiert durchgeführt. Je nach Bedarf beträgt die Phase, in der schwerpunktmäßig medizinische Rehabilitationsleistungen erbracht werden, zwischen drei und zwölf Monaten. Die Phase, in der schwerpunktmäßig berufliche Rehabilitationsleistungen erbracht werden, dauert je nach, individuell mit dem Leistungsträger abgestimmter, Maßnahme zwischen drei und elf Monaten. Insgesamt richtet sich die Rehabilitationsdauer (medizinische und berufliche Rehabilitation) am Rehabilitationsbedarf und der prognostischen Erwartung aus. Sie kann im begründeten Einzelfall bis zu 20 Monate betragen.

Je nach Schweregrad der Schädigungen unter Berücksichtigung der Kontextfaktoren (einschließlich psychischer Funktionen), Beeinträchtigungen der Aktivitäten sowie der Teilhabe und den sich daraus ergebenden Rehabilitationszielen, gestalten sich die individuell erforderliche Rehabilitationsdauer und Therapiedichte. Im Rahmen unseres interdisziplinären Behandlungssettings wird dafür Sorge getragen, dass in der Regel täglich mindestens vier bis acht Stunden Therapiezeit an fünf bis sechs Tagen in der Woche eingehalten werden. Die Rehabilitanden bekommen Gelegenheit, sich in einem vollschichtigen Arbeitstag zu erproben. Orientiert an der individuellen Belastbarkeit der Rehabilitanden werden angemessene Ruhepausen eingehalten.

6. Die äußeren Bedingungen

Die **RPK Landsberg** befindet sich im Osten von Landsberg mit guter Anbindung zu den Industriegebieten und der Stadtmitte (Infrastruktur, Kleinkunst und Kultur sind ohne Verkehrsmittel erreichbar).

Die Räumlichkeiten der **RPK Landsberg** liegen in einem Mischgebiet, verfügen neben großzügiger Außenanlage über Werkräume, Hauswirtschaftsräume, Therapie- und Schulungsräume, Büro-, Behandlungs- und Sozialräume.

Im Rahmen der stationären Maßnahme stehen den Rehabilitanden Ein- und Zweibettzimmer in Wohngruppen mit sehr gutem Standard zur Verfügung.

7. Finanzierung

Für die Finanzierung von Maßnahmen in der **RPK Landsberg** sind die Träger:

- Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Knappschaften, Deutsche Rentenversicherung Länder
- Die in den Arbeitsgemeinschaften der Krankenkassen zusammengeschlossenen Krankenkassen
- Die in der Bundesagentur für Arbeit zusammengeschlossenen Arbeitsagenturen

Bei der Klärung von Ansprüchen sind wir selbstverständlich behilflich.

8. Information, Beratung und Hilfe

Fachbereichsleitung Menschen mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung in Herzogsägmühle

Michael Bräuning-Edelmann

Leiter der Einrichtung

Michael Weiß

Telefon 0 81 91 94 73 98-41

e-mail: michael.weiss@herzogsaegmuehle.de

Aufnahme und Kostenklärung

Sonja Romeike

Telefon 0 81 91 94 73 98-42

e-mail: sonja.romeike@herzogsaegmuehle.de

Ärztlicher Dienst

Dr. Ute Seemann

Richard Flatz

Telefon 0 81 91 94 73 98-43

e-mail: ute.seemann@herzogsaegmuehle.de

richard.flatz@herzogsaegmuehle.de

Anschrift

RPK Landsberg

Spitalfeldstraße 10

86899 Landsberg am Lech

Telefon 0 81 91 94 73 98-40

Telefax 0 81 91 94 73 98-9

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.herzogsaegmuehle.de/1641.0.html



Herzogsägmühle versteht sich als **ORT ZUM LEBEN**

und wird getragen vom Verein „Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e.V.“. Im Rahmen einer offenen Dorfgemeinschaft erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Problemen, Krankheit oder Behinderung Hilfen zur persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung oder Heimat und Pflege im Alter. Daneben bietet Herzogsägmühle Beratungsdienste, Tagesstätten, Arbeitsmöglichkeiten und Wohnungen in Orten der Umgebung an.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE42 7002 0500 0004 8192 00 · SWIFT-BIC: BFSWDE33MUE



HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Str. 4 | Tel. 0 88 61 219-0 | info@herzogsaegmuehle.de
86971 Peiting | Fax 0 88 61 219-201 | www.herzogsaegmuehle.de